

Mackowsky, Hans: Die Bildwerke Gottfried Schadows. Mit einer Einleitung von Paul Ortwin Rave. Berlin 1951, 187.

[187]

164. Immanuel Kant. 1807

Mit gänzlich kahlem Schädel. Bez.: Immanuel Kant. - G. Schadow 1808. (Abb. 147)
Modelliert 1807.

Als Vorlage diente die von Schadows Schüler Hagemann 1801 in Königsberg nach dem Leben modellierte Büste Kants (1724 - 1804), vor allem aber der Gipsabguß des ganzen Kopfes, den Professor Knorr unmittelbar nach dem Ableben Kants über der Natur geformt hatte. Zu diesem Zweck war vorher das Haupt beschoren worden, womit der kahle Schädel Kants auf der Büste seine Erklärung findet. (Wasianski, Immanuel Kant in seinen letzten Lebensjahren, her. Von Felix Groß in der „Deutschen Bibliothek“ 1929, S. 304). „Von Kant will ich nur erinnern, daß seine Büste einer besonderen Richtigkeit des gantzen Schädels sich rühmen darf, indem nach dessen Tode der Maler und Professor Knorr in Königsberg das gantze Haupt abformte, wovon ich einen Abguß erhielt.“ (Schadow an Kronprinz Ludwig von Bayern, Berlin, den 26. Juli 1808.)

Schreibkalender 1807: 17. Dez. Ridolfo hatte gestern u heut angefangen die Büste von Kant zu punctiren / 31. Dez. Bibliothek Kant durchgezeichnet.

Kunstausst. 1808 Nr. 177 – Kunstwerke S. 95, 99 – Aufs. U. Briefe S. 63, 80 – Wittich-Friedländer S. 127.